

INNOVATIONSBRIEF

Newsletter der baden-württembergischen Industrie- und
 Handelskammern

Inhalt

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTEMBERG	1
Kostenloser Quick Check Innovationsfähigkeit	1
12. VR-Innovationspreis Mittelstand	1
Neue Richtlinien zur Förderung der IT-Sicherheit.....	1
Studie zu Open-Source-ERP-Systemen	1
Network of Automotive Excellence: Innovationswettbewerb 2011	1
Strategie gegen Fachkräftemangel - WMU unterstützt KMU	2
2,5 Millionen Euro des Landes für Mobilitätsforschung in Karlsruhe und Freiburg	2
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE	3
IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE	6
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND	10
Bundeskabinett verabschiedet 6. Energieforschungsprogramm.....	10
Institut bescheinigt BMWi-Innovationsförderung große Wirkung.....	10
BMBF schreibt Wettbewerb "Forschungscampus" aus.....	10
Neubauvertrag für deutsches Forschungsschiff unterzeichnet	11
Bundesministerium für Bildung und Forschung zieht um.....	11
Neue Ausschreibungen	11
Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet	12
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS EUROPA	13
EU-Kommission legt Statistik zum 7. FRP vor	13
Innovation Convention für Dezember 2011 geplant	13
Größte europäische FuE-Investoren planen mehr Innovationssaufwendungen	13
Neue Ausschreibungen	14
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	14
KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT.....	15
Umfragen: Wie internationale Studierende deutsche Hochschulen wahrnehmen	15
Helmholtz fördert deutsch-chinesische Zusammenarbeit	15
Schweiz testet "Innovations-voucher".....	15
TECHNOLOGIETRENDS IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT	16
IHK INNOVATIONSBERATER IN BADEN-WÜRTEMBERG	19

IMPRESSUM

Der Innovations-Brief
 ist ein kostenloser
 Service der
Federführung
Technologie des
Baden-
Württembergischen
Industrie- und
Handelskammertags
 (BWIHK).

Der Innovationsbrief
 erscheint einmal im
 Monat.

Ein Archiv des
 Innovationsbriefs
 finden Sie unter
www.karlsruhe.ihk.de
 Dok.-Nr. 8233

REDAKTION

Dr. Stefan Senitz
 Olga Fischer

Industrie- und
 Handelskammer
 Karlsruhe
 Lammstraße 13-17
 76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 174 -190
 Fax: 0721 174 -144
 E-Mail:
olga.fischer@karlsruhe.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Kostenloser Quick Check Innovationsfähigkeit

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes InKas_mark ist ein kostenloser "Schnelltest zur Selbstanalyse der unternehmerischen Innovationsfähigkeit für kleine Unternehmen" entwickelt worden. Der Test ermöglicht die strukturierte Bestandsaufnahme der betrieblichen Verhältnisse in 14 Handlungsfeldern und erhält Anleitungen für Maßnahmen, mit denen die Stärkung der betrieblichen Potenziale umgesetzt werden kann.

<http://www.agenturmark.de/fileadmin/qccd/qci/index.html>

12. VR-Innovationspreis Mittelstand

Ausgezeichnet werden technische Innovationen, neue Ideen für das Marketing oder die Personalentwicklung sowie vorbildliche Lösungen in der Unternehmenskooperation. Teilnehmen können bis zum 30. September 2011 mittelständische Unternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg, die max. 100 Mio. Euro Umsatz machen und höchstens 500 Mitarbeiter haben.

<http://www.vr-innovationspreis.de/>

Neue Richtlinien zur Förderung der IT-Sicherheit

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat neue Richtlinien für die Förderung von Forschungsprojekten im Bereich der IT-Sicherheit veröffentlicht. Förderschwerpunkte liegen auf den Themen "Sicherheit in unsicheren Umgebungen", "Neue Herausforderungen zum Schutz von IKT-Systemen", sowie "Sicherheitsaspekte bei FPGA und deren Einbettung". Antragsberechtigt sind in Deutschland ansässige IT-Unternehmen bzw. Unternehmen aus dem Bereich IT-Sicherheit sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Projektskizzen können bis zum 30.11.2011 beim Projektträger eingereicht werden.

<http://www.bmbf.de/foerderungen/17020.php>

Studie zu Open-Source-ERP-Systemen

Welche Open-Source-ERP-Systeme gibt es auf dem Markt? Welche Systeme sind eine Alternative für produzierende Unternehmen? Diesen und weiteren Fragen widmet sich eine englischsprachige Studie "Open Source ERP - Reasonable tools for manufacturing SMEs" des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung IPA. Diese Studie soll IT-Anwender und Manager über die vorhandenen Open-Source-Planungssysteme informieren und sie bei der Softwareauswahl unterstützen.

http://www.ipa.fraunhofer.de/fileadmin/www.ipa.fhg.de/pdf/Studien/OpenSource-ERP_Study_2011.pdf

Network of Automotive Excellence: Innovationswettbewerb 2011

Unter Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsminister Rösler hat das Network of Automotive Excellence (NoAE, <http://www.noae.com>) einen Innovationswettbewerb 2011 ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Oktober 2011. In den Themenbereichen Powertrain & Electrification, Communication & Mobility, Material & Manufacturing und Design & Interior werden Ideen, Innovationen und Lösungen gesucht, die sich durch einen hohen Kundennutzen auszeichnen und ein hohes Transferpotenzial mit Schwerpunkt auf Automobil, Personen- und Transportfahrzeuge und Luftfahrzeuge besitzen.

Zur Bewerbung aufgerufen sind Erfinder, Forscher, Selbständige, Unternehmensgründer, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institute, die zu den vier Themenbereichen innovative Beiträge leisten können. Dabei spielt keine Rolle, aus welcher Branche die Idee kommt oder ob sie bereits in der Praxis verwendet wird oder nicht. Der Teilnehmerkreis ist weder auf Europa noch auf den deutschsprachigen Raum begrenzt: Innovationen aus allen Erdteilen sind willkommen und werden in die Bewertung einbezogen.

Die Anmeldung zum Wettbewerb ist im Internet unter: <http://noae.ff-muenchen.de> möglich.

Die 30 besten von der Jury ausgewählten Vorschläge werden in einer Innovations-Champions-Arena im Rahmen des 5. Internationalen Projekttags des NoAE am 18. April 2012 in Düsseldorf präsentiert.

Strategie gegen Fachkräftemangel – WMU unterstützt KMU

Welche Strategien bieten sich an, um bei der Ansprache qualifizierter Mitarbeiter zu punkten und diese für sich zu gewinnen? Wie können Unternehmen Leistungsträger im Unternehmen halten?

Mittelständische Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten, für die eine Werte-Orientierung wichtig ist, unterstützt das Projekt „Werte-Jobs“ des Vereins Werte-Menschen-Unternehmen (WMU). Es bringt Menschen, die in einem Werte-orientierten Umfeld arbeiten möchten, mit Unternehmen in Kontakt, die dieses bieten. Dabei übernehmen ausgewählte WMU-Kooperationspartner die Ansprache und Präsentation von Kandidaten.

Die Unternehmen können bei einem entsprechenden Beratungsbedarf von attraktiven Förderprogrammen profitieren. WMU unterstützt die Unternehmen bei der Antragsstellung. Ziel der geförderten Projekte ist die bedarfsorientierte Entwicklung individueller Lösungsansätze und deren Dokumentation (Beispiele: Leitbild, Werte-Kultur, Präsentationen, Kommunikationsprozesse).

Eine Werte-Strategie kann mittelständischen Unternehmen helfen, sich im Wettbewerb abzuheben, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese langfristig zu binden.

Ansprechpartner

Peter Knoblich, Vorstand WMU

Tel. +49 (0)171 6045 976

E-Mail peter.knoblich@wmu-ev.org

Web www.wmu-ev.org

2,5 Millionen Euro des Landes für Mobilitätsforschung in Karlsruhe und Freiburg

Zwischen 2011 bis 2015 werden die Fraunhofer-Instituten für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe (ISI), Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB), Chemische Technologie in Pfinztal (ICT) und Werkstoffmechanik in Freiburg (IWM) gemeinsam mit dem Karlsruher Institut für Technologie und zahlreichen Partnern aus der Wirtschaft ein sogenanntes Innovations-cluster „Regional ECO Mobility 2030 – REM 2030“ bilden. Dabei werden sie neue Ansätze für die künftige Mobilität im ländlichen Raum erarbeiten.

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft fördert die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft mit 2,5 Millionen Euro im Rahmen der Landesinitiative Elektromobilität

Erarbeitet werden sollen neue Ansätze für die künftige Mobilität im ländlichen Raum.

Eine wichtige Frage wird sein, wie Wegstrecken energiesparender und schneller zurückgelegt werden können. Beispielsweise sollen neue Systeme zur Fahrassistenz entwickelt werden. Diese sollen den Fahrern Tipps zum Energiesparen geben und die Sicherheit im Verkehr erhöhen.

Quelle: Ministerium für Finanzen und Wirtschaft

ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - 0 - KA-476
Eintragungsdatum	30.07.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	<p>Korrosion vermindern; Neues Verfahren optimiert die Abfallverbrennung. Die Zementindustrie und andere Industriebereiche haben die Energieversorgung als Kostenfaktor erkannt und investieren verstärkt in die Nutzung von Sekundärbrennstoffen. Allerdings müssen diese Brennstoffe insbesondere für den Einsatz bei der Zementherstellung aufbereitet werden, um unerwünschte Fraktionen mit hohen Chlorgehalten abzutrennen. Die chlorhaltigen Rückstände aus der Sekundärbrennstoffaufbereitung werden in der Regel gemeinsam mit Siedlungsabfällen in Abfallverbrennungsanlagen mit Rostfeuerung thermisch behandelt. Auf diesem Weg werden auch chlorhaltige Abfallfraktionen entsorgt, die beispielsweise bei der Entsorgung von Elektronikschrott oder Altfahrzeugen anfallen. Die Mitverbrennung von Fraktionen mit hohen Chlorgehalten in Abfallverbrennungsanlagen verstärkt die durch Chlor hervorgerufenen Korrosionsprobleme, die mit kostenintensiven Reparaturen und Stillstandszeiten einhergehen. Ein neues Regelkonzept aus dem Karlsruher Institut für Technologie KIT bietet in Ergänzung zu existierenden Technologien eine Möglichkeit, die Korrosionsprobleme zu vermindern. Im Mittelpunkt des Konzepts steht die geregelte Zuführung der Abfallfraktionen mit hohen Chloranteilen. Die entsprechenden Fraktionen werden zu diesem Zweck nicht, wie gemeinhin üblich, im Bunker der Abfallverbrennungsanlage mit den anderen Abfällen vermischt, sondern aus einem separaten Silo der Feuerung geregelt zugeführt. Grundlage für die Regelung ist Chlorwasserstoff-Gehalt im Rohgas, der an vielen großtechnischen zur Regelung der Rauchgasreinigungsanlage ohnehin gemessen wird. Das neue Konzept zielt auf eine konstantere Chlorkonzentration im Rauchgas, so dass stark korrosive Kesselbeläge mit hohem Chlorgehalt vermieden werden. Zu den weiteren Vorteilen des Konzepts zählt, das mit der separaten Brennstoffzuführung eine zusätzliche Eingriffsmöglichkeit in die Feuerung besteht. Außerdem kann die separate Zuführung der chlorhaltigen Abfallfraktionen aus dem Silo im Zusammenhang mit der Kesselreinigung (Russblasen) zu einem gezielten, inhomogenen Aufbau der Ablagerungen im Kesselbereich genutzt werden. Weitere Informationen unter: http://techtransfer.ima.kit.edu</p>
Stadium:	Entwicklung
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	0
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Entwicklungskooperation
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

Weitere 165 Angebote des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) finden Sie unter <http://www.technologieboerse.ihk.de> mit dem Suchwort „KIT“

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - A47 - 0249
Eintragungsdatum	23.08.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	Das flexible Ordnungssystem basiert auf der Stehorganisation. Die Trennelemente können einfach und schnell in der Grundplatte versetzt und damit an die Unterlagen angepaßt werden. Die Unterlagen finden hochkant und damit übersichtlich Platz auf jedem Schreibtisch. Im Gegensatz zu den üblichen Ablagekörben bekommt man jetzt den Inhalt von sieben Ablagekörben übersichtlich in ein flexibles Ordnungssystem.
Stadium:	serie
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	A47
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	91
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf
<u>...Kontakt aufnehmen</u>	

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - E11 -
Eintragungsdatum	24.08.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	Kompakter Antrieb für Betten: Kopf- und Fussteilverstellung. Antrieb besteht aus Kunststoffspritzteilen, kurze Montagezeit, 4-5 min. Werkzeugfreie Montage an Lattenrost, preiswerter einfacher Antrieb für stetig wachsenden Markt. Marktumfang ca. 1,8 mio stück p.a. Fertigung 100-300 Tsd p.a. Auf Wunsch kann vorhandener Vertrieb übernommen werden.
Stadium:	Serie
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	E1190
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf
<u>...Kontakt aufnehmen</u>	

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - - Z01
Eintragungsdatum	01.09.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	Lose Sammelmappen, geeignet für Schüler, Studenten und Haushalt. Format Din A 4, zum Versand von Unterlagen aller Art. Geeignet auch zur Registratur, neues funktionales Design.
Stadium:	Prototyp
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE

September/Oktober 2011

Finanzierung von FuE- und Innovationsprojekten

Landesprogramme Innovationsgutscheine-Innovationscoaching-Innovationsassistent (PF 209)

22.09.2011 | Pforzheim

Innovationen finanzieren – FuE-Förderprogramme für kleine und mittlere Unternehmen (S 202)

29.09.2011 | Stuttgart

Förderprogramme für Produktinnovation (RT 202)

Oktober 2011 | Balingen

Förderprogramme für Energieeffizienz in Unternehmen (HD 203)

12.10.2011 | Mannheim

FuE-Förderprogramme für KMU (KA 204)

12.10.2011 | Karlsruhe

Informationstechnologie, Multimedia

Advanced Techniques in E-Commerce (UL 203)

14.09.2011 | Ulm

Regionale Veranstaltungsreihe: Suchmaschinenoptimierung und Homepage-Check (S 203)

29.09.2011 | Ludwigsburg

Kosten sparen mit E-Billing (S 205)

06.10.2011 | Stuttgart

Fit für die E-Bilanz? (HD 204)

12.10.2011 | Mannheim

Regionale Veranstaltungsreihe: Suchmaschinenoptimierung und Homepage-Check (S 210)

13.10.2011 | Waiblingen

IPv6- Was bedeutet die Umstellung auf das neue Internet-Protokoll für Unternehmen? (KA 205)

13.10.2011 | Karlsruhe

Social Media – Neue Möglichkeiten im Online-Marketing für KMU (FR 204)

13.10.2011 | Lahr

Fortbildung zum „Betrieblichen Datenschutzbeauftragten“ (FR 205)

19.10.2011 | Freiburg

Erfolgreich online verkaufen (HD 206)

20.10.2011 | Mannheim

Social Software für die unternehmensinterne Kommunikation – Was kommt nach Wiki und Co? (KA 207)

24.10.2011 | Karlsruhe

Personalrekrutierung im Internet (S 213)

25.10.2011 | Stuttgart

Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

Business-Frühstück – Innovationen und Marmelade (UL 202)

13.09.2011 | Ulm

Forschung hautnah (UL 205)

20.09.2011 | Ulm

Business-Club CE-Kennzeichnung (FR 201)

22.09.2011 | Lahr

Erfa-Kreis Umwelt (UL 208)

28.09.2011 | Ulm

Innovationen am Bau (RT 204)

Oktober 2011 | Reutlingen

Betrieblicher Umweltschutz: Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und Abfall (S 206)

07.10.2011 | Stuttgart

Vom Anfang bis zum Ende: Produkt-Lifecycle-Management in der Praxis (S 207)

13.10.2011 | Stuttgart

Weniger Rohstoffe – mehr Zukunft – Rohstoffeffizienz (UL 210)

19.10.2011 | Ulm

Stuttgarter Qualitätstag 2011: Effiziente Einführung von QM-Systemen (S 212)

21.10.2011 | Stuttgart

Ökosteuer und Energiemanagementsysteme (VS 206)

24.10.2011 | Villingen-Schwenningen

UmweltRecht (UL 211)

25.10.2011 | Ulm

Den Vertriebs Erfolg nachhaltig steigern (PF 202)

27.10.2011 | Pforzheim

Produktions- und Fertigungstechnologie**Betriebskosten senken durch Teilnahme in einem Energieeffizienznetzwerk (KA 202)**

26.09.2011 | Karlsruhe

Expertenforum Textil (RT 203)

Oktober 2011 | Albstadt

Innovationen am Bau (RT 204)

Oktober 2011 | Reutlingen

TechTransfer: Neue Methoden zur Bilderzeugung und Bildverarbeitung zur Produktionskontrolle (FR 202)

05.10.2011 | Freiburg

Forum Markt + Wissen (UL 209)

11.10.2011 | Ulm

Aktuelle RFID-Anwendungen im Handel (S 208)

13.10.2011 | Stuttgart

Gedruckte Elektronik: Leicht, flexibel, kostengünstig (S 209)

13.10.2011 | Stuttgart

Präzisionsspritzguss – Innovative Spritzgusstechnologien für eine wirtschaftliche Serienfertigung (VS 204)

17.10.2011 | Villingen-Schwenningen

MECHATRONIK KARLSRUHE – Besondere Perspektiven am Technologiestandort Baden-Württemberg (KA 206)

20.10.2011 | Karlsruhe

Den Vertriebs Erfolg nachhaltig steigern (PF 202)

27.10.2011 | Pforzheim

Nanotechnologie in der Oberflächenfunktionalisierung und –veredelung (S 216)

28.10.2011 | Stuttgart

Schutzrechte und Patente**Patentanmeldung via Internet – gewerbl. Schutzrechte im Wandel der Zeit (UL 206)**

21.09.2011 | Ulm

Erfindersprechtage (VS 203)

11.10.2011 | Villingen-Schwenningen

Marken und Produktdesign als Innovationsschutz für KMU (FR 203)

12.10.2011 | Lahr

Umwelt- und Energietechnik**Green-MST: Energie- / Ressourcen Effizienz (VS 201)**

12.09.2011 | Villingen-Schwenningen

Industrielle Produktion und Nutzung von Mikroalgen (VS 202)

19.09.2011 | Villingen-Schwenningen

Forum Energieberater Nordschwarzwald: KWK – Kraft-Wärme-Kopplung (PF 210)

20.09.2011 | Pforzheim

Green IT (UL 207)

21.09.2011 | Ulm

Regionale Veranstaltungsreihe: Kosten senken durch mehr Energieeffizienz (S 201)

22.09.2011 | Esslingen

Betriebskosten senken durch Teilnahme in einem Energieeffizienznetzwerk (KA 202)

26.09.2011 | Karlsruhe

Energieeffizienz in der Produktion Optimierung von Anlagen (PF 211)

27.09.2011 | Pforzheim

Carbon Footprint (KA 203)

04.10.2011 | Karlsruhe

Regionale Veranstaltungsreihe: Kosten senken durch mehr Energieeffizienz (S 204)

04.10.2011 | Göppingen

Forum Energieeffizienz: „Moderne Architektur und Energieeffizienz“ (RT 205)

06.10.2011 | Reutlingen

Förderprogramme für Energieeffizienz in Unternehmen (HD 203)

12.10.2011 | Mannheim

Forum Umwelt: „Brandschutz im Unternehmen“ (RT 206)

17.10.2011 | Reutlingen

Regionale Veranstaltungsreihe: Kosten senken durch mehr Energieeffizienz (S 211)

18.10.2011 | Waiblingen

Forum Energie: Erfahrungsaustausch – Energieeffizienz im Betrieb (PF 212)

18.10.2011 | Pforzheim

„Unter Strom“ – Politische Vorgaben: Anschlag oder Hemmnis für Energieeffizienz? (HD 205)

19.10.2011 | Mannheim

Regionale Veranstaltungsreihe: Kosten senken durch mehr Energieeffizienz (S 214)

27.10.2011 | Böblingen

Kooperation Wirtschaft – Wissenschaft**SymanO ,11 – Symposium für anwendungsorientierte Online-Forschung im Marketing (HD 201)**

14./15.09.2011 | Mannheim

47. Heidelberger Bildverarbeitungsforum: 3D+ – Bildverarbeitung (HD 202)

04.10.2011 | München

TechTransfer: Neue Methoden zur Bilderzeugung und Bildverarbeitung zur Produktionskontrolle (FR 202)

05.10.2011 | Freiburg

Innovationsforum für Medizintechnik (VS 205)
19.10.2011 | Tuttlingen

Elektromobilität

Jedes Gramm zählt – Elektromobilität treibt automobilen Leichtbau (S 215)
27.10.2011 | Böblingen

Unternehmensbesuchsprogramm „PROFILE“

ARBURG GmbH & Co. KG (PF 03)
15.09.2011 | Loßburg

ABB STOTZ KONTAKT GmbH (HD 06)
29.09.2011 | Heidelberg

Witzenmann GmbH (PF 04)
11.10.2011 | Pforzheim

Hans Adler OHG (KN 01)
18.10.2011 | Bonndorf im Hochschwarzwald

Bosch Engineering GmbH (HN 03)
25.10.2011 | Abstatt

SAS Institute GmbH (HD 07)
26.10.2011 | Heidelberg

Weitere Veranstaltungen

Projekt „Faszination Technik“ – Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe (durch diverse Veranstaltungen und Events) (PF 207)
August – Dezember 2011 | Region Nordschwarzwald

Technologietransfer pushed by IHK (RT 201)
September 2011 | Reutlingen

GEISTESBLITZE – Erfindungen und Innovationen aus dem Schwarzwald (PF 206)
Ausstellung bis 11.09.2011 | Neuenbürg-Schloss

1.Ulmer Energietag (UL 204)
15.09.2011 | Ulm

Heilbronner-Architekturgespräche (HN 201)
21.09.2011 | Heilbronn

Expertenforum Textil (RT 203)
Oktober 2011 | Albstadt

Fortbildung zum „Betrieblichen Datenschutzbeauftragten“ (FR 205)
19.10.2011 | Freiburg

Innovationsforum für Medizintechnik (VS 205)
19.10.2011 | Tuttlingen

Den vollständigen Veranstaltungskalender können Sie kostenfrei anfordern bei:

Industrie- und Handelskammer Karlsruhe
Frau Olga Fischer
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 174-190, E-Mail: olga.fischer@karlsruhe.ihk.de

Sie finden die Broschüre auch zum Herunterladen auf

<http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/PubIVAKal2HJ2007.jsp>

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND

Bundeskabinett verabschiedet 6. Energieforschungsprogramm

Das Bundeskabinett hat am 3. August 2011 das 6. Energieforschungsprogramm der Bundesregierung mit dem Titel "Forschung für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung" verabschiedet. Das Programm ist ein gemeinsames Projekt des federführenden Bundesministeriums für Wirtschaft (BMWi) und verschiedener anderer Ministerien, darunter das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Es legt die Grundlinien und Schwerpunkte der Förderpolitik der Bundesregierung im Bereich von Energietechnologien für die kommenden Jahre fest.

Neben der strategischen Fokussierung der Fördermittel auf prioritäre Bereiche (erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Netztechnik und Energiespeicher) setzt das neue Energieforschungsprogramm auf gemeinsame Förderinitiativen der beteiligten Ressorts, die ihre Kernkompetenzen in den energiepolitischen Themen bündeln sollen. Dabei soll die Koordinierung und Abstimmung sämtlicher Energieforschungsaktivitäten durch den Ausbau der "Koordinierungsplattform Energieforschung" beim BMWi gestärkt werden.

Die Bundesregierung stellt in den Jahren 2011 bis 2014 im Rahmen der Energieforschung rund 3,5 Mrd. Euro für die Förderung von Forschung und Entwicklung moderner Energietechnologien bereit. Der Aufwuchs von rund 75 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode 2006 bis 2009 speist sich großteils aus dem neu eingerichteten "Energie- und Klimafonds".

Die Bundesregierung stellt aus diesem Fonds zusätzliche Mittel für die Jahre 2011 bis 2014 in Höhe von 685 Mio. Euro bereit, die ausschließlich für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Bereichen „Erneuerbare Energien“ und „Energieeffizienz“ verwendet werden.

Quelle: BMWi, BMBF

Institut bescheinigt BMWi-Innovationsförderung große Wirkung

Am 9. August 2011 präsentierte das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) eine Auftragsstudie des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), die insbesondere dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) einen großen Beitrag zur Stärkung des innovativen Mittelstands bescheinigt.

Die IWH-Studie stellt fest, dass ZIM-gestützte FuE-Ausgaben maßgeblich zur Durchführung von Projekten in fast dreifacher Höhe beitragen. Die in den Jahren 2009 und 2010 bewilligten ZIM-Projekte haben rund 70.000 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen.

Fast zwei Drittel der Ausgaben für die Realisierung der FuE-Projekte tragen die zumeist privaten Empfänger der Fördermittel selbst. Laut Aussagen der Fördermittellempfänger wurden damit kaum Mitnahmeeffekte hervorgerufen.

Quelle: BMWi, IWH

BMBF schreibt Wettbewerb "Forschungscampus" aus

Durch den Forschungscampus sollen neue Partnerschaften von Unternehmen und Forschungseinrichtungen unterstützt werden – das gab das Bundesministerium für Bildung und Forschung am 16. August 2011 in Berlin bekannt. Der Wettbewerb zielt auf strategische Partnerschaften in der anwendungsorientierten Grundlagenforschung. Bewerben können sich in erster Linie neu geplante oder sich im Aufbau befindende öffentlich-privatwirtschaftliche Zusammenschlüsse.

Die zehn Forschungscampus-Modelle, die demnächst durch das BMBF unter Beteiligung einer hochrangigen Jury ausgewählt werden, können in mehreren Phasen bis zu 15 Jahre eine Förderung erhalten. Die Höhe der Förderung orientiert sich an einem Rahmen von einer bis zwei Millionen Euro pro Jahr. Ein ausgewählter Forschungscampus könnte also über eine Laufzeit von zehn Jahren Fördermittel in Höhe von bis zu 20 Millionen Euro erhalten. Bewerbungsfrist ist der 15. Februar 2012.

Die Richtlinie zum Wettbewerb Forschungscampus ist hier abrufbar.

Quelle: BMBF

Neubauvertrag für deutsches Forschungsschiff unterzeichnet

Bundesforschungsministerin Annette Schavan hat am 19. August 2011 auf der Neptun Werft in Rostock-Warnemünde zusammen mit der niedersächsischen Wissenschaftsministerin den Vertrag zum Bau und zur Bereederung des neuen Tiefseeforschungsschiffes SONNE unterzeichnet.

Auftragnehmer ist die Tiefseeforschungsschiff GmbH & Co. KG, ein Konsortium, bestehend aus der Meyer Werft (Papenburg) und der Reederei RF Forschungsschiffahrt (Bremen), das sich in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren durchgesetzt hat. Das Schiff wird auf der Neptun Werft in Warnemünde gebaut.

Haupteinsatzgebiete des neuen Schiffes werden der Indische und Pazifische Ozean sein. Beide Weltmeere haben einen großen Einfluss auf das Weltklima, weshalb ihre Erforschung immer wichtiger wird. Die SONNE soll aber auch dazu beitragen, andere wissenschaftlich und gesellschaftlich besonders relevante Fragen zu beantworten, vor allem hinsichtlich der Versorgung mit marinen Rohstoffen und des Eingreifens des Menschen in die Ökosysteme.

Quelle: BMBF

Bundesministerium für Bildung und Forschung zieht um

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erhält einen neuen Dienstsitz. Der Neubau wird auf einer Fläche von rund 54.000 Quadratmetern am Kapelle-Ufer östlich des Berliner Hauptbahnhofes, unmittelbar am Spreebogen und gegenüber von Bundeskanzleramt und Reichstag errichtet. Die gegenwärtig auf drei Standorte verteilten Berliner Beschäftigten des BMBF – derzeit rund 350 Büroarbeitsplätze – erhalten damit erstmals eine gemeinsame Unterbringung.

Die Bauarbeiten werden Anfang des Jahres 2012 beginnen. Im Herbst 2014 sollen die Berliner Beschäftigten des BMBF ihren neuen Dienstsitz beziehen können. Der erste Dienstsitz des BMBF bleibt unverändert Bonn; dort arbeiten 75 Prozent der BMBF-Beschäftigten.

Quelle: BMBF

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Sicherheit im Luftverkehr" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit" der Bundesregierung

Frist: 31. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von "Innovationsforen" im Rahmen des "Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/2012"

Frist: 15. September 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Anbahnungsmaßnahmen in der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit mit Russland

Frist: 30. Juni 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Anschub-Förderung einer Dialogplattform "Deutsches Stammzellnetzwerk" im Rahmenprogramm Gesundheitsforschung

Frist: 31. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderinitiative "Forschungscampus – öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen"

Frist: 15. Februar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von "BioProFi – Bioenergie – Prozessorientierte Forschung und Innovation" (Förderinitiative BioProFi) im Rahmen des Förderkonzepts "Grundlagenforschung 2020+" und des "6. Energieforschungsprogramms der Bundesregierung"

Frist: 29. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zum Themenfeld "**Organische Elektronik**, insbesondere Organische Leuchtdioden und Organische Photovoltaik"

Frist: 14. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "**Ultrasensitiver Nachweis und Manipulation von Zellen** bzw. Geweben und ihren molekularen Bestandteilen"

Frist: 30. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "**Integrierte Mikrophotonik**"

Frist: 30. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur **Förderung der IT-Sicherheit**

Frist: 30. November 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von ausgewählten Schwerpunkten der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung auf dem Gebiet "**Hadronen- und Kernphysik**"

Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur **Förderung von Deutsch-Indischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten** mit Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft (2+2 Projekte) in den Themenbereichen Materialwissenschaften/Nanotechnologie, Energie sowie Informations- und Kommunikationstechnologie im Rahmen des Deutsch-Indischen Wissenschafts- und Technologiezentrums ("Indo-German Science and Technology Centre" - IGSTC)

Frist: 31. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von ausgewählten Schwerpunkten der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung auf dem Gebiet "**Elementarteilchenphysik**"

Frist: 1. Dezember 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA): Neue Ausgabe des Infodienstes

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer "Forschungscampus"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DIW: Studie "Forschen deutsche Großunternehmen zu wenig?"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

KfW-Research: Aktuelle Ausgabe der Reihe Akzente "Business Angels aus der Sicht von Venture Capital-Gesellschaften"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Leibniz-Gemeinschaft: Neues Portal LeibnizOpen gestartet. Aktuell befinden sich mehr als neuntausend Texte in LeibnizOpen, die meisten davon aus den Wirtschaftswissenschaften. Die Gesamtzahl wird in den nächsten Wochen und Monaten weiter steigen, weil immer mehr Institute und Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft ihre Forschungsergebnisse in das Portal einstellen werden.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS EUROPA

EU-Kommission legt Statistik zum 7. FRP vor

Die Europäische Kommission hat am 4. August 2011 ihren vierten jährlichen Monitoringbericht zur Analyse der Beteiligung am 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (FRP) veröffentlicht. Er behandelt die ersten vier Jahre (2007 bis 2010) der Laufzeit des 7. FRP.

Der Bericht zeigt u. a. Folgendes:

- Insgesamt wurden in den ersten vier Jahren der Laufzeit des FRP in 245 Ausschreibungen über 77.000 Projektvorschläge eingereicht. Davon kamen über 59.000 ins Evaluationsverfahren und mehr als 12.000 (mit fast 70.000 Teilnehmern) in Vertragsverhandlungen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Erfolgsquote von 22 Prozent.
- Im untersuchten Zeitraum waren 16,6 Prozent der Teilnehmer bei unterzeichneten Zuschussverträgen KMU.
- Verbundprojekte waren – wie auch in den Jahren zuvor – die am meisten nachgefragte Projektform.
- Bezogen auf die Anzahl der Antragsteller waren auch 2010 wieder Hochschulen die Hauptnutznießer des FRP.
- Bezogen auf die Anzahl der Teilnehmer und auf die beantragten EU-Mittel bei berücksichtigten Projektvorschlägen („retained proposals“) steht Deutschland im Vergleich zu den 27 EU-Mitgliedstaaten an erster Stelle.

Quelle: Europäische Kommission

Innovation Convention für Dezember 2011 geplant

Die Europäische Kommission hat erste Informationen über die geplante „Innovation Convention“ am 5./6. Dezember in Brüssel bekannt gegeben. Die Veranstaltung erfolgt im Rahmen der Umsetzung der Leitinitiative „Innovationsunion“ der Strategie Europa 2020.

Bei der ersten Innovation Convention werden mehr als 1.200 Teilnehmer erwartet, die im Innovationsbereich tätig sind. Neben hochrangigen politischen Akteuren zählen die Chefs führender innovativer Unternehmen, Vertreter von Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie vom Bankensektor, vom Venture Capital-Bereich, Forscher und Innovatoren zu den Teilnehmern.

Das Programm der Innovation Convention wird Workshops und Diskussionsrunden, Podiumsdiskussionen mit globalen Playern und die Verleihung des „Women Innovators“-Preises beinhalten. Ein detailliertes Programm und die Anmeldeunterlagen werden im September online verfügbar sein.

Quelle: Europäische Kommission

Größte europäische FuE-Investoren planen mehr Innovationssaufwendungen

Die wichtigsten in Forschung und Entwicklung investierenden Unternehmen mit Sitz in der EU gehen davon aus, dass ihre weltweiten Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) von 2011 bis 2013 jährlich um fünf Prozent steigen werden. Dies besagt die sechste EU-Erhebung über FuE-Investitionstrends in der Wirtschaft, die am 10. August 2011 in Brüssel vorgestellt wurde.

Die Unternehmen, die an der Erhebung teilnahmen, gehen davon aus, dass ihre FuE-Investitionen innerhalb der EU in den kommenden drei Jahren um drei Prozent p.a. zunehmen werden. Den größten prozentualen Zuwachs bei FuE-Investitionen erwarten sie in China (25 Prozent), Japan (17 Prozent), europäischen Drittländern (8 Prozent), Indien (8 Prozent) sowie den USA und Kanada (5 Prozent).

Im Oktober 2011 wird die Europäische Kommission ihren nächsten EU-Anzeiger für FuE-Investitionen der Industrie veröffentlichen, der eine Rangfolge der 1.000 größten EU-Unternehmen und 1.000 Unternehmen außerhalb der EU enthält, die auf ihren tatsächlichen FuE-Investitionen im Jahr 2010 beruht.

Quelle: Europäische Kommission

Neue Ausschreibungen

CIP: Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen zum Thema „1st Action Plan of the European Design Innovation“ (19/G/ENT/CIP/11/C/N03C021)

Frist: 10. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Europäische Kommission: Report in englischer Sprache "International Cooperation Activities of the Seventh Framework Programme's, Capacities Programme - Interim Evaluation"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: Neue Evaluation in englischer Sprache "Study on the longer-term impact of European Union funding of research in the field of Environment and Health"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT

Umfragen: Wie internationale Studierende deutsche Hochschulen wahrnehmen

Das Bildungssystem ist hervorragend, die persönliche Sicherheit groß und die Studienkosten sind erträglich. Das sind die wichtigsten Gründe, warum sich ausländische Studierende und Graduierte für eine deutsche Hochschule entscheiden.

Die stark aufgefächerten Resultate der beiden sich ergänzenden Umfragen "International Student Barometer" und "Student Pulse" liefern deutschen Hochschulen solide Informationen darüber, wo und wie sie ihre Zielgruppen am besten erreichen und langfristig an sich binden. 14.000 Studierende und Graduierte, die noch nicht an einer deutschen Hochschule sind oder sich für ein anderes Studienland entschieden haben, wurden im Rahmen von "Student Pulse" befragt, wie sie Deutschland wahrnehmen. 94 Prozent bewerteten den Ruf der deutschen akademischen Abschlüsse als gut bis sehr gut. Als möglicher Studienort hält Deutschland den fünften Platz nach Großbritannien, USA, Australien und Kanada.

Quelle: Kooperation international

Helmholtz fördert deutsch-chinesische Zusammenarbeit

Vertreter der Chinese Academy of Sciences und der Helmholtz-Gemeinschaft haben in Peking ein Abkommen unterzeichnet, das eine gemeinsame Förderung von herausragenden Wissenschaftlern vorsieht. Ab 2012 sollen vorerst fünf deutsch-chinesische Forschergruppen für einen Zeitraum von drei Jahren gefördert werden.

Bewerben können sich ausgewiesene Wissenschaftler beider Länder, die ein strategisch relevantes Thema bearbeiten. Besonderen Wert legen die beiden Partner hierbei auf die Einbindung talentierter Nachwuchskräfte. Die erste Ausschreibung ist für März 2012 geplant.

Mittelfristig will die Helmholtz-Gemeinschaft so dazu beitragen, die Abwanderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus China einzudämmen und die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit China zu stärken. Das Pekinger Büro der Helmholtz-Gemeinschaft unterstützt interessierte Wissenschaftler bei der Bewerbung und bei anderen Kooperationsvorhaben.

Quelle: Kooperation International

Schweiz testet "Innovations-voucher"

Im Rahmen des Pilotprojekts sollen Unternehmen Zuschüsse für Forschungsvorhaben erhalten, mit dem Ziel die Zeit zwischen angewandter Forschung und Marktreife maßgeblich zu verkürzen.

Diese Förderung schließt Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen ausdrücklich ein. Dabei kann sich das Unternehmen den Forschungspartner selbst aussuchen und den zeitlichen Fahrplan und die Meilensteine des Projektes selber bestimmen. Die ersten zehn Innovationsvouchers mit einem Gegenwert von jeweils 350.000 Schweizer Franken (296.000 Euro) sollen noch im Laufe des Jahres vergeben werden.

Quelle: Kommission für Technologie und Innovation

TECHNOLOGIETRENDS IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT



IPC- Technologiebarometer

Juni 2011 (Stand 01.09.2011)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatinet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Für den Juni 2011 wurden ca. **13.700** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Juni 2011:

IPC	IPC Text	Rang Juni 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	2	2	↔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	3	⇒
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	4	4	↔
C07K0014	Peptide mit mehr als 20 Aminosäuren	5	5	↑
A61K0039	Medizinische Präparate die Antigene oder Antikörper enthalten	6	7	↑
A61K0038	Medizinische Präparate die Peptide enthalten	7	6	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	8	10	⇒
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	9	8	↑
A61P0035	Antineoplastische Mittel	10	9	⇒

Deutsche Spitzentechnologien

Für den Juni 2011 wurden ca. **5.350** neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren.

Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Juni 2011:

IPC	IPC Text	Rang DE Juni 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	1	3	↔
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	2	1	↔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	5	↑
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	4	2	↔
H01L0031	Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	5	4	⇒
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	6	8	↔
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	7	6	↔
F01N0003	Auspuffvorrichtungen oder Schalldämpfer mit Einrichtungen zum Reinigen, Entgiften oder dgl. des Auspuffgases	8	9	⇒
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	9	10	↑
F02D0041	Elektrische Steuerung oder Regelung der Zufuhr eines brennbaren Gemisches oder seiner Bestandteile (Brennkraftmaschinen)	10	7	⇒

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **17,2** Prozent. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC	IPC Text	Rang Juni 2011	Anteil DE Juni 2011	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	11,3%	10,8%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	6,7%	7,2%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	3	10,6%	9,5%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	4	20,2%	15,4%	⇒
H01L	Halbleiterbauelemente	5	13,3%	12,9%	⇒
H04L	Übertragung digitaler Information	6	6,3%	5,8%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	7	14,2%	12,8%	↓
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	8	8,6%	10,0%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	9	3,7%	4,0%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	14,2%	14,4%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Juni 2011 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Trend
F03B0013 auch Vormonat	Ausbildung von Kraft- und Arbeitsmaschinen oder Kraftmaschinen für bestimmte Zwecke	↑
C12R0001	Mikroorganismen	↑
H04N0013	Stereoskopische Fernsehsysteme	↑

IHK INNOVATIONSBERATER IN BADEN-WÜRTTEMBERG

ANSCHRIFT	ANSPRECHPARTNER
IHK Südlicher Oberrhein Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de Dipl.-Wirt.-Ing. Sebastian Wiekenberg Telefon 07821 / 27 03-680, Fax -4680 Sebastian.Wiekenberg@freiburg.ihk.de
IHK Rhein-Neckar Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	Dr. Gerhard Gumbel Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de Dr. Nicolai Freiwald Telefon 06221 9017-690, Fax -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
IHK Ostwürttemberg Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	Peter Schmidt Telefon 07321 / 324-126, Fax -169 schmidt@ostwuerttemberg.ihk.de
IHK Heilbronn-Franken Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
IHK Karlsruhe Lammstr. 13-17 76133 Karlsruhe	Dr. Stefan Senitz Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de M. Sc. Christina Pieck Telefon 0721 / 174-449, Fax -144 christina.pieck@karlsruhe.ihk.de Dipl.-Vw. Armin Hartlieb Telefon 0721 / 174 489, Fax -144 armin.hartlieb@karlsruhe.ihk.de
IHK Hochrhein- Bodensee Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	Sunita Patel Telefon 07531 /2860-126, Fax - 41126 sunita.patel@konstanz.ihk.de
IHK Nordschwarzwald Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	Dipl. Wirtschaftsing. Werner Morgenthaler Telefon 07231 / 201-157, Fax -41157 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
IHK Reutlingen Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	Dr. Stefan Engelhard Telefon 07121 / 201-119, Fax -4119 engelhard@reutlingen.ihk.de
IHK Bodensee-Oberschwaben Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	Dipl.-Ing. Franz Fiderer Telefon 0751 / 409-138, Fax -55138 fiderer@weingarten.ihk.de
IHK Region Stuttgart Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	Dipl.-Ing. Manfred Müller Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de
IHK Ulm Olgastraße 101, 89073 Ulm	Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle Telefon 0731 / 173-181, Fax -5181 hertle@ulm.ihk.de
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusing 4, 78050 Villingen-Schwenningen	Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Marcel Trogisch Telefon 07721 / 922-194, Fax - 182 trogisch@villingen-schwenningen.ihk.de